

Authors: Anna-Lena van der Vlugt, Janina Welsch (June 2022)

## Dortmund: Auswahl der Untersuchungsgebiete

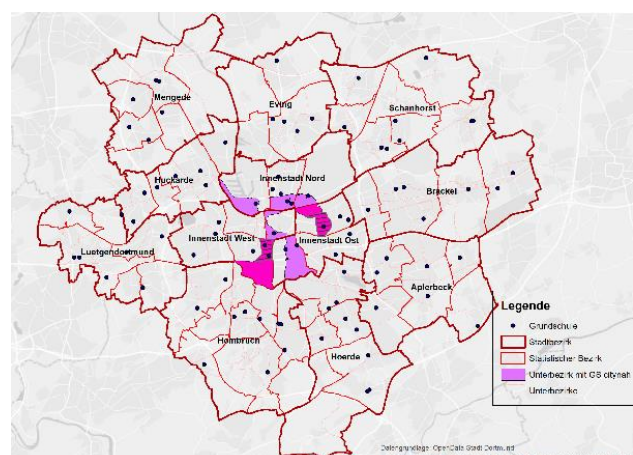
In jeder der drei Städte, die an diesem Projekt teilnehmen, wurden zwei Wohnviertel als Untersuchungsgebiete ausgewählt, auf die wir unsere Forschung konzentrieren. Die Auswahl basierte auf einer Reihe von Kriterien, die vom WalkUrban-Forschungsteam zu Beginn des Projekts festgelegt wurden:

- **Ausdehnung**, das Wohnviertel sollte für die Bewohner\*innen fußläufig durchquert werden können.
- **Lage**: Das Viertel sollte sich innerhalb des urbanen Bereichs der jeweiligen Stadt befinden, in der Nähe von Haltestellen des öffentlichen Verkehrs liegen (welche die Innenstadt in max. 20 Minuten erreichen sollten). Außerdem sollten wichtige Einrichtungen und Dienstleistungen (z.B. Schulen, Geschäfte, Freizeiteinrichtungen) in maximal 10 Minuten Fußweg erreichbar sein.
- **Bevölkerung**: Die Einwohnerzahl des Gebiets sollte mindestens 5.000 betragen.

Die Auswahlkriterien sollten eine grundsätzliche Vergleichbarkeit zwischen den Untersuchungsgebieten ermöglichen, sowohl innerhalb einer Stadt als auch zwischen den Städten. WalkUrban strebt außerdem die Auswahl eines eher „bürgerlich“ geprägten Viertels („middle-class“) in allen drei Städten an und sucht, wenn möglich, ein zweites, vielfältigeres Viertel (z. B. in Bezug auf Sozio-Demographie, bauliche Umwelt, Infrastruktur). Ausgehend von einer ersten Auswahl von 4-5 geeigneten Stadtvierteln durch das WalkUrban-Forschungsteam wurde die endgültige Auswahl von zwei Wohnvierteln in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Stakeholdern getroffen

### Auswahlprozess

Die schrittweise Auswahl der beiden Dortmunder Wohnviertel basiert auf einer Analyse der 171 statistischen Unterbezirke der Stadt Dortmund. Da wir Schulkinder als eine der besonderen Zielgruppen einbeziehen wollen, haben wir nur statistische Unterbezirke mit Grundschulen vorausgewählt (74 verbleiben). Im nächsten Schritt wurden daraus solche Gebiete ausgewählt, die sich in der Nähe des Stadtzentrums befinden. Dazu wurde eine Luftlinienentfernung von maximal 800-1000 m bis zum Stadtzentrum gewählt (siehe rosa markierte Unterbezirke in der Abbildung). Basierend auf dem Statistikatlas der Stadt Dortmund und in Anlehnung an unsere WalkUrban Auswahlkriterien wurden die Unterbezirke Funkenburg und Westfalenhalle als Untersuchungsgebiete ausgewählt. Beide sind urban geprägte Wohnviertel mit mindestens 5.000 Einwohnern, einer ausreichenden



Zielgruppenverfügbarkeit, einer gewissen Vielfalt an Dienstleistungen und Einrichtungen sowie vorhandenen Grundschulen. Angestrebt wird dabei, dass die Gebiete ähnlich genug sein sollten, um Vergleiche innerhalb und zwischen ihnen zu ermöglichen, aber auch unterschiedlich genug, um eine lokale Vielfalt zu ermöglichen.

### Westfalahalle (Kreuzviertel)

Die Westfalahalle ist ein städtisches Wohnviertel und liegt zentrumsnah im Westen Dortmunds. Das Gebiet wird umgangssprachlich auch als Kreuzviertel bezeichnet und weist eine dichte historische Bebauung, zahlreiche Restaurants und Cafés sowie weitere Geschäfte auf. Es liegen außerdem zwei Grundschulen innerhalb der Grenzen. Mehrere Buslinien bedienen das Viertel, zwei S-Bahn-Haltestellen und mehrere U-Bahnhaltestellen sind fußläufig zu erreichen. Im Unterbezirk Westfalahalle lebten 2019 7.253 Menschen, davon sind 5,1 % Kinder, 12,1 % zwischen 65 und 80 Jahre alt und 5,7 % über 80 Jahre alt. Die SGBII-Quote liegt bei 4,2 %. Der Ausländeranteil liegt bei 7,8% und 9,2% der Einwohner sind Deutsche mit Migrationshintergrund.



© van der Vlugt/ILS

### Funkenburg (Ostfriedhof)

Funkenburg ist ebenfalls ein urbanes Quartier und liegt im Osten Dortmunds, etwas weiter vom Stadtzentrum entfernt. Es ist ein gemischtes Viertel mit zwei Grundschulen, von denen eine einen internationalen Schwerpunkt hat. Funkenburg umfasst den Ostfriedhof, der ebenfalls als Park genutzt wird und verfügt innerhalb der Grenzen über eine Stadtbahnhaltestelle und wird von mehreren Buslinien bedient. Eine S-Bahn-Haltestelle befindet sich in einem direkt angrenzenden Stadtteil. Die Bevölkerungsgröße und Altersverteilung ist ähnlich wie in Westfalenhalle: 2019 lebten 7.180 Menschen im statischen Unterbezirk Funkenburg, davon sind 7,4 % Kinder, 12,1 % sind zwischen 65 und 80 Jahre alt und 5,2 % sind über 80 Jahre alt. Die SGBII-Quote liegt bei 20,8% und damit deutlich höher als in der Westfalenhalle. Auch der Anteil an Ausländern (27,5 %) und Deutschen mit Migrationshintergrund (17,4 %) ist deutlich höher als in der Westfalenhalle.



© Otsuka/ILS

## Dortmund: Akteursbeteiligung

Ein wichtiger Teil des Walk Urban Projekts ist die Kooperation und Arbeit mit Partnern aus der Zivilgesellschaft (lokale Akteure/Stakeholder). In Dortmund bedeutete dies in der Anfangs- und Planungsphase des Projekts, dass wir verschiedene Vertreter der Stadtverwaltung Dortmunds, der Verbände für nachhaltigen Verkehr (VCD, FUSS e.V.) und der Seniorenbüros angesprochen und eingeladen haben. Im Laufe des vergangenen Jahres haben wir von diesen Akteuren auf unterschiedliche Weise Unterstützung erhalten, pandemiebedingt hauptsächlich über Online-Meetings. Dies wissen wir sehr zu schätzen und bedanken uns herzlich bei allen bisherigen Beteiligten.

Bis Juni 2022 fanden vier offizielle Treffen mit verschiedenen Akteuren statt. Da in Dortmund die ausgewählten speziellen Zielgruppen Schulkinder und ältere Menschen sind, wurden die Akteure entsprechend ausgewählt.

- Beim ersten Treffen wurden das Forschungsdesign und die geplanten Methoden mit Vertretern des Fachbereichs Mobilitätsplanung der Stadt Dortmund und dem Fuß- und Radverkehrsbeauftragten besprochen. Darüber hinaus wurde die Auswahl der Zielgruppen und Untersuchungsgebiete sowie das weitere Vorgehen besprochen.
- Das zweite Treffen diente der Vorbereitung der Einbindung von Schulkindern und dabei stand die Eignung unseres methodischen Ansatzes im Vordergrund. Da im Rahmen des Projekts "emissionsfreie Innenstadt/Umsteigern" der Stadt Dortmund wurden bereits Mobilitätsmanagementmaßnahmen für (Grund-)Schulen koordiniert und durchgeführt. ([https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/verkehr/emissionsfreie\\_innenstadt/index.html](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/verkehr/emissionsfreie_innenstadt/index.html)), konnten wir hilfreiche Einblicke und nützliche Tipps erhalten, wie wir mit Schulkindern zusammen forschen können.
- Das dritte Treffen fand mit zwei Organisationen statt, die sich für nachhaltigen Verkehr in der Stadt einsetzen, dem VCD e.V. (<https://nrw.vcd.org/der-vcd-in-nrw/dortmund-unna>) und dem FUSS e.V. (<https://www.fuss-ev.de/>). Die Diskussion konzentrierte sich auf verschiedene Ansätze zur Einbeziehung weiterer lokaler Interessengruppen, die geplanten Methoden und die Auswahl der Untersuchungsgebiete.
- Das letzte Treffen fand mit zwei Personen aus den Seniorenbüros statt. Die Diskussionen konzentrierten sich auf die Bedürfnisse der älteren Menschen, unserer zweiten Zielgruppe, und darauf, wie die geplanten Methoden entsprechend angepasst werden können. Es wurde auch Hilfe bei der Akquise von älteren Menschen in den ausgewählten WalkUrban Stadtteilen angeboten, was wir sehr zu schätzen wissen.

Weitere Treffen gemeinsam mit allen Akteuren sind geplant, z.B. zur Präsentation und Diskussion der ersten lokalen Forschungsergebnisse und Analysen sowie zu möglichen Verbesserungsvorschlägen für Dortmund sowie zur Übertragbarkeit der WalkUrban-Ergebnisse und der Projekt-Empfehlungen auf andere Städte und Regionen.

Im Rahmen der Datenerhebung werden wir eine Reihe von "Walkalongs" mit Personen unserer Zielgruppen durchführen. Dabei handelt es sich um Interviews, bei denen die

Teilnehmenden und die Forschenden gemeinsam eine Strecke in einem der beiden ausgewählten Wohnviertel gehen und sich dabei über die Erfahrungen mit dem zu Fuß gehen im jeweiligen Viertel unterhalten. Weitere Informationen zu den Methoden, die wir in diesem Projekt anwenden werden, finden Sie auf unserer Website: <https://walkurban.eu>.

Wir sind auch auf der Suche nach weiteren Akteuren und Personen, die uns bei unseren Studien unterstützen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie oder jemand, den Sie kennen, an einer Teilnahme an dem Projekt interessiert sind.

## WalkUrban partners and funding agencies



ILS Research gGmbH



COMUNE DI GENOVA



UNIVERSITY  
OF GÄVLE



MIUR

Ministero  
dell'Istruzione,  
dell'Università e  
della Ricerca



FORMAS



Economic  
and Social  
Research Council

FONA  
Social-Ecological Research

VINNOVA



This project is supported by the European Commission and funded under the Horizon 2020 ERA-NET Cofund scheme under grant agreement N° 875022